

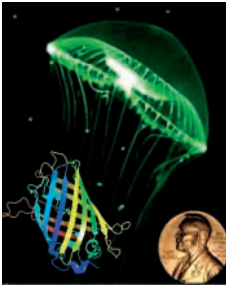


Das Auge: Fenster des Gehirns

Müheles und selbstverständlich nehmen wir die Welt mit unseren Augen wahr und sind uns dabei der Komplexität der Vorgänge, die dafür sorgen, dass unser Auge ein zuverlässiges Bild der Umwelt generiert, nicht bewusst. Das Auge ist ein Meisterwerk der Natur, dessen Leistungen jedes techni-

sche Gerät übertreffen: absolute Empfindlichkeit, enorme dynamische Breite und parallele Informationsverarbeitung. Sie möchten mehr zum Thema „Sehen“ erfahren? Dann schauen Sie vorbei!

Beginn: 19:20, 21:20 und 23:20 Uhr, Dauer: 20 Minuten



Das große Leuchten –

Von der Qualle zum Nobelpreis

Lernen Sie eines der bekanntesten Proteine in der Forschung kennen, das grün fluoreszierende Protein GFP, engl. green fluorescent protein. Von seiner Entdeckung in der Qualle, über die Weiterentwicklung zu einem der bedeutendsten Werkzeuge in der Zellbiologie, um Proteine zu markieren und in lebenden Zellen zu beobachten, bis hin zum Nobelpreis für Chemie des Jahres 2008!

Beginn: 19:40, 21:40 und 23:40 Uhr

(Dr. Gießl), Dauer: 20 Minuten

Entwicklungsbiologie

*Globale und lokale Artenvielfalt von Insekten
in einer sich rasant verändernden Welt*

Wenn Darwin das geahnt hätte! Wir fliegen zum Mond, erforschen molekulare Grundlagen, verändern Erbgut (DNA) – aber wir können nur vermuten, wie viele Arten von Lebewesen auf der Erde leben: Die Schätzungen reichen von 5 bis zu 100 Millionen! Anhand von Objektkästen und Infotafeln zu Artbildung und Variation zeigen Ihnen die Wissenschaftler am Beispiel von Insekten die Artenvielfalt tropischer und heimischer Wälder. Erfahren Sie mittels Hochrechnungen, Computersimulationen und eigenen Forschungsprojekten mehr über ihre Diversität in tropischen Regenwäldern und deren Bedrohung.

Beginn: ab 19:00 Uhr durchgehend

Leuchtende Lebewesen in der Natur und in der biologischen Forschung

Der Vortrag führt in das natürliche Vorkommen und in die wissenschaftliche Anwendung von lumineszierenden und fluoreszierenden Proteinen ein. Anschließend haben Sie die Möglichkeit, unterschiedliche Beispiele von leuchtenden Tieren, Embryonen und anderen Organismen direkt und an speziellen Mikroskopen zu beobachten.

Beginn: 19:00, 20:30, 22:00 und 23:30 Uhr, Dauer: 45 Minuten,

Raum 00.774 und 00.581

Weitere Angebote aus dem Department Biologie finden Sie auch im IZMP – Innovationszentrum Medizintechnik und Pharma (UNI, Biotechnik, siehe Seite 22) und im Emil-Fischer-Zentrum (siehe Seite 27)